

Eine Brut des Schwarzmilans (*Milvus migrans*) im Schwarzwald auf 1050 m NN

Hartmut Ebenhöh und Gabi Ebenhöh

Summary:

EBENHÖH, H., & G. EBENHÖH (2015): Breeding of the Black Kite (*Milvus migrans*) in the Black Forest at 1050 m above sea level. – Naturschutz südl. Oberrhein 8: 11-13.

In 2014, a pair of Black Kites bred near Oberschwärzenbach (community of Titisee–Neustadt FR) at 1050 m.a.s.l. They raised one chick. The breeding site is remarkable due to the high altitude. Black Kites are usually found in lowlands near many water bodies. So far the highest breeding sites known from the eastern margins of the middle and southern Black Forest were 805, 810 and 860 m.a.s.l. Compared to all other breeding sites which were monitored in 2014 in the Baar region, the breeding was delayed by at least ten days, possibly due to the high altitude of the nesting site.

Keywords: *Milvus migrans*, Black Kite, proof of breeding, altitudinal distribution, Black Forest.

Einleitung

Nach HÖLZINGER (1987) konzentriert sich die Brutverbreitung des Schwarzmilans in Baden-Württemberg im Wesentlichen auf die gewässerreichen Niederungsgebiete – u. a. Bodenseebecken, Oberrheinebene, Hochrhein- und Donautal. Er fehlt als Brutvogel im Schwarzwald, abgesehen von Randvorkommen auf der Baar, in der Wutachschlucht und in der Vorbergzone. Vereinzelt lassen sich immer wieder umherstreifende Schwarzmilane im Schwarzwald beobachten (sogar am Feldberg). Es ergab sich jedoch nie ein Brutverdacht.

Um so überraschender war es für uns, 2014 eine Brut nördlich von Neustadt in über 1000 m Höhe zu finden, und zwar in der Nähe des bis 2008 höchsten bekannten Brutplatzes des Rotmilans (*Milvus milvus*) (EBENHÖH et al. 2011). Der Rotmilan verschwand 2009 von diesem Brutplatz und hat seither nicht wieder dort gebrütet.

Lage des Brutplatzes, Horststandort

Das Brutrevier lag zwischen Eisenbach – Höchstberg und Oberschwärzenbach (Gemeinde Titisee-Neustadt



Abb. 1: Blick nach Nordosten vom Parkplatz beim Hochebenhof, Oberschwärzenbach. Brutrevier des Schwarzmilans 2014. Die Hütte am Waldrand liegt auf etwa 1065 m NN. Alle Fotos: G. und H. EBENHÖH.

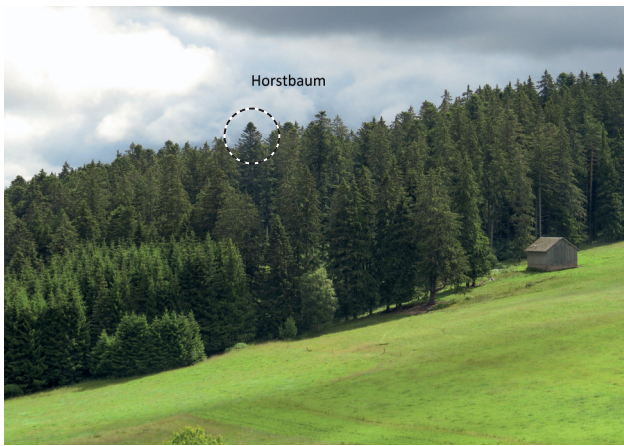


Abb. 2 und 3: Ausschnitte aus Abb. 1. Der Kreis in Abb. 2 markiert die Horsttanne. Der Horst befand sich am Stamm der Tanne (Kreis in Abb. 3).

FR). Der Horst befand sich östlich des Ebenemooses an einem nach Norden geneigten Hang zwischen 1040 und 1050 m NN (Koordinatenfeld 47°58' N / 8°14' E) in einer den Fichtenwald überragenden Tanne (*Abies alba*). Der Brutbaum samt Horst ließ sich mit Spektiv vom rund 700 m entfernten Parkplatz beim Hochebenehof beobachten. Von diesem Parkplatz aus wurden auch die Aufnahmen gemacht (Abb. 1 bis 3).

Die Landschaft wird von Nadelwäldern auf den Höhenzügen und Wiesen und Weiden in kleinen Bachtälern dominiert (vgl. Abb. 1). Äcker fehlen weithin. Die nächste geschlossene Ortschaft Eisenbach liegt etwa 1,5 km entfernt. In der freien Landschaft prägen Streusiedlungen mit vielen Höfen das Bild.

Die Beobachtungen im Einzelnen

Am 10.04.2014 beobachteten wir bei Oberschwärzenbach (Ebenemoos – Höchstberg) zwei Schwarzmilane bei der Kopulation am Waldrand. Das Weibchen blieb danach zunächst sitzen, während das Männchen in die Höhe kreiste. Das Weibchen verschwand dann in den Wald hinein. Bei einer Kontrolle am 04.05.2014 waren keine Schwarzmilane zu sehen. Das verwunderte uns nicht weiter, da wir keine Ansiedlung in dieser Höhe erwartet hätten. Wir konnten in der Vergangenheit mehrfach beobachten, dass sich Paare wie Reviervögel verhielten (und auch kopulierten), aber innerhalb weniger Tage wieder verschwanden.

F. ZINKE teilte uns dann Anfang Juli mit, dass die Schwarzmilane immer noch anwesend seien. Am 13.07. beobachtete er eine Beuteübergabe nördlich des Ebenemooses. Er wies uns darauf hin, dass er eine Brut in dem Waldstück vermutete, wo wir die Kopulation beobachtet hatten. Am 14.07. am frühen Vor-

mittag hatten wir dann das Glück, zweimal den Anflug eines Altvogels mit Beute zu beobachten und seinen Flug bis zum Horst mit Spektiv und Fernglas verfolgen zu können. Im Horst befand sich ein ausgewachsener Jungvogel im Ästlingsstadium, der die gebrachte Beute kröpfte. Eine weitere Kontrolle erfolgte nicht. Den Horstbaum im Bestandsinnern suchten wir bisher noch nicht auf.

Diskussion

Die Lage des Brutplatzes in über 1000 m Höhe erscheint uns bemerkenswert. Bei unseren Bestandserfassungen beider Milanarten seit 1995 im Schwarzwald-Baar-Kreis und in angrenzenden Gebieten außerhalb des Kreises fanden wir die meisten Brutplätze bzw. Reviere zwischen 680 und 800 m NN (EBENHÖH et al. 2012), entsprechend der Höhenlage der Baar-Hochmulde. Die höchsten Brutplätze, die zugleich die westlichsten und damit am weitesten im Schwarzwald liegenden waren, lagen im Weißwald am Kirnbergsee (805 m NN), bei St. Georgen-Stockburg (810 m NN) und bei Mistelbrunn (860 m NN). Das Brutvorkommen bei Mistelbrunn ist mit dem Abholzen des Altholzrestes 2007 erloschen. Am Kirnbergsee wurde nicht in jedem Jahr gebrütet. Das Brutrevier bei Stockburg war in den letzten Jahren immer besetzt. Auch WINK (2010) fand ihre Bruten im Alpenvorland zwischen Ammer und Lech in Lagen unterhalb 800 m NN. Eine einzige Brut war bei 830 m angesiedelt.

Nach ORTLIEB (1998) erreichen Schwarzmilan-Nestlinge das Ästlingsstadium im Alter zwischen 43 und 49 Tagen. Rechnet man mit einer Brutdauer von 31 Tagen, dann ergibt sich ein Legebeginn bei dieser Brut

zwischen dem 23. und 29. April, also deutlich nach unserer ersten Beobachtung des Paares. Verglichen mit unseren Brutzeitbeobachtungen auf der Baar war es eine sehr späte Brut. 16 weitere Bruten, die wir im selben Jahr auf der Baar kontrollierten, waren zwischen 10 und 20 Tagen früher dran als der Jungvogel bei Oberschwärzenbach. Nur eine Brut mit einem Jungvogel eines neu angesiedelten Paares an der Donau

flog später aus. Der späte Brutbeginn des Oberschwärzenbacher Paares könnte durch die Höhenlage bedingt sein, möglicherweise war es auch ein erstmals brütendes Paar.

Es wird sich zeigen, ob der Schwarzmilan dem Rotmilan als Brutvogel in die höheren Lagen des Schwarzwaldes folgt oder ob diese Brut ein Einzeleignis bleibt.

Zusammenfassung:

Ein Schwarzmilanpaar brütete 2014 bei Oberschwärzenbach (Gemeinde Titisee-Neustadt FR) in 1050 m Höhe. Es zog einen Jungvogel auf. Die Brut ist wegen der Höhenlage bemerkenswert, da der Schwarzmilan eher ein Vogel der gewässerreichen Niederungsgebiete ist. Die uns bisher bekannten höchsten Brutplätze am östlichen Rand des mittleren und südlichen Schwarzwaldes lagen auf 805, 810 und 860 m NN. Im Vergleich zu fast allen anderen Bruten, die wir 2014 auf der Baar kontrollierten, war die Brut um mindestens 10 Tage verspätet, möglicherweise aufgrund der Höhenlage.

Literatur

- EBENHÖH, H., G. EBENHÖH & F. ZINKE (2011): Der Rotmilan (*Milvus milvus*) im Schwarzwald – ein Beitrag zur Höhenverbreitung. – Naturschutz am südlichen Oberrhein 6: 53-58.
- EBENHÖH, H., G. EBENHÖH & F. ZINKE (2012): Rot- und Schwarzmilan im Schwarzwald-Baar-Kreis. – Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar 55: 157-172.
- ORTLIEB, R. (1998): Der Schwarzmilan. – Die Neue Brehm-Bücherei. Band 100. – Magdeburg (Westarp Wissenschaften).
- WINK, U. (2010): Rotmilan *Milvus milvus* und Schwarzmilan *Milvus migrans* zwischen Ammer und Lech: Bestandsentwicklung und Brutbiologie. – Ornithologischer Anzeiger 49: 174-192.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Hartmut und Gabi Ebenhö, Kirnacher Höhe 7, D-78089 Unterkirnach.